



Das Mädchen

Hallo Daniel,

inzwischen habe ich weitere wertvolle Hinweise bekommen und will antworten.

Daniel de Iguazu hat Folgendes geschrieben:

Taras hat Folgendes geschrieben: Der junge Mann atmet kaum noch und wir tun alles, um ihm zu helfen. Er hat Glück, das war wirklich Rettung in letzter Sekunde, seinem Schutzengel sei Dank. Hier ist mir der Sprung zu groß. Zuerst der Status des Mannes und Zack, im nächsten Satz ist er schon gerettet und von einem Schutzengel ist die Rede.

Da auch Stefanie deiner Meinung ist, werde ich die Stelle überarbeiten, obwohl ich mit "wir tun alles, um ihm zu helfen" die Tätigkeiten der Sanitäter komprimiert beschrieben habe.

Taras hat Folgendes geschrieben: das Mädchen war doch viel zu jung, um schon zu sterben "doch" und "schon" nehmen hier dem Text die Kraft, unnötige Füllwörter halt.

Ja, mit den unseligen Füllwörtern habe ich immer noch zu kämpfen.
Noch einmal danke für deine Mithilfe.

Hallo Calvin,

danke für die Daumen.

Calvin Hobbs hat Folgendes geschrieben:

Allerdings wird ab dieser Stelle

Taras hat Folgendes geschrieben: Seltsam, ich nehme auf einmal nur noch das blaue Tuch wahr, das hell im Mondlicht leuchtet, so als ob es mich leiten wollte.

der Twist offenbar und für mich entweicht die Luft deutlich aus dem Ganzen.

Nicht zu glauben, ich habe diese Stelle kurz vor dem Posten auf diese Version geändert. :roll: Also werde ich wieder umstellen.

Hallo Stefanie,

zwei deiner Vorschläge habe ich bereits dankend abgenickt und an den Adjektiven werde ich feilen. Nun zum Rest.

Stefanie hat Folgendes geschrieben:

Taras hat Folgendes geschrieben: Schluchzend hebt es ein zu Boden gefallenes blaues Tuch auf und wirft es sich über die Schulter. Das passt nicht. So machst du es zu offensichtlich. Wer so außer sich ist, würde nicht ein Tuch aufheben. Es könnte sich z. B. das um die Schultern liegende Tuch enger ziehen. Auch hier gebe ich dir recht.

Taras hat Folgendes geschrieben: Seltsam, ich nehme auf einmal nur noch das blaue Tuch wahr, das hell im Mondlicht leuchtet, so als ob es mich leiten wollte.

Das würde ich dezenter beschreiben, nur erwähnen, dass man das blaue Tuch im Mondlicht sieht, dann ist



Das Mädchen

später der Überraschungseffekt besser.
Siehe oben

Taras hat Folgendes geschrieben: Schnell sind auch meine Kollegen zur Stelle und wir beugen uns über die Unfallopfer. Der junge Mann atmet kaum noch und wir tun alles, um ihm zu helfen. Er hat Glück, das war wirklich Rettung in letzter Sekunde, seinem Schutzengel sei Dank. Wie Daniel schon sagte, geht es hier zu schnell. Erzähl, wie sie um sein Leben kämpfen.
Siehe oben

Taras hat Folgendes geschrieben: Die rotierende Lampe des Notarzwagens taucht unsere blassen Gesichter für Sekundenbruchteile in gleißendes blaues Licht, einige von uns weinen, Das ist unprofessionell, oben hast du beschrieben, dass Sanis ruhig bleiben. Lass dir eine andere Art einfallen, wie sie ihre Erschütterung zeigen.
Okay

Taras hat Folgendes geschrieben: das Mädchen war doch viel zu jung, um schon zu sterben. Als sich der schwarze Leichensack allmählich über seinem Körper schließt, zucke ich zusammen. Den Moment des Erkennens lässt du aus, dabei ist das doch der spannendste Augenblick, auf den die Geschichte hinarbeitet. Wie reagiert er/sie? zusammenzucken reicht mir nicht.
Löst sich diese Stelle nicht von alleine auf bzw. schließt sich der Kreis nicht in dem Moment, wo dem Mädchen das Tuch umgelegt wird?[/quote] So kommt es doch erst ganz zum Schluss zum Aha-Erlebnis.

Auch an dich ein dickes Danke, du hast dir sehr viel Mühe gegeben, das weiß ich, wie auch die Hinweise von Daniel und Calvin, zu schätzen.

LG Taras

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).